

S Gretel unta da Stauan : altbayerisch.

Autor(en): **D. R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **1 (1854)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— so sind diejenigen Sprachen, welche einer Mutter entstammen, unter sich zu vergleichen in ihrem Nach- und Nebeneinander, und eine Zweigspitze, die erst jung ausgetrieben, kann bis zu einer Wurzelfaser hinableiten am großen Sprachbaume der Menschheit; denn neben der formellen Erkenntniß handelt es sich um das geistige Verständniß und um den Prozeß des Werdens. Wer einmal Interesse an solchen Forschungen der Art gewonnen, und durch einige Uebungen Takt und Geschick, ich möchte sagen Instinkt hiefür erworben, wird leichter in eine große Liebhaberei hineingerathen, als ermüden. D. N.

'S Gretel unta da Stauan.

(Kindermärkl aus dem Volksmunde. Altbayerisch.)

'S Bleamerl steht dockelnett
Graubbat und traubbat;
Draussen im Gartenbett,
Untan grean Laubat.

'S Bleamerl hoast's Greterl blab,
Unta da Stauan;
Zupf sei net 's Greterl ab,
Es thät di dauan.

'S is g'west a floane Dian,
Eh' f' woarn a Bloama;
Hat eahm sei Muata g'schriän:
Greterl, geh hoama!

Hat si 's g'hört oda net,
S' is halt net kumma;
Z'moargat's net, z'abat's net,
Nimma im Summa.

'S hat nach en Hänserl b'langt,
G'spilt hab'n f' Posteka;
Aba den Hänserl g'fangt,
Da Wolf hat wecka.

Hat si da Hiargst eig'stellt,
'S Greterl paßt hinta'n
Stäuerl weit drauß im Feld,
Schneib'n thuat's und wintan.

'S is untan Schnee dasroan,
'S Deanderl vokemma;
Aba wie's abdu woarn,
Thuat ma vonehma:

Unta da Stauan wiad,
Drauß a neus Pflänzerl;
Dees mit en Auswiarts bliiht,
Im Blättlkränzerl.

'S san mit dee schwarzen Stern,
Greterls blab Neugerl;
Dee untan Laubat gern,
Stecka wie d'Beigerl.

Aba wan d'Muata schreit,
Deanderl last's hoama;
Deanderl soll'n wer'n Leut,
Bloama san Bloama.

Bleamerl, Bloama = Blumen, Blümchen.

Dockerl, Docke = Puppe; althochdeutsch: tocha und doceka.

nett = niedlich, zierlich; französisch: net; lateinisch: nitidus.

graubbat und traubbat = graupig und traubig. S. Graupe, rundgeriebenes Korn; althochd.: kiroupan, traubig von althochd. trupo, die Traube.

grean = grün.

Laubat = Laub, Laubicht; althochd.: loup v. liuwen, herabhängen.

Stauan = Staude; althochd.: studa v. stouwon, stehen.

thät = thäte; althochd.: tuon, thun.

dauan = dauern, Mitleid haben; mittelhochd.: tiuren mit dem Sinne von fortbestehen und Mitleid erregen.

g'schrian = geschrien; althochd.: scrian, schreien, rufen.

hoama = heim; althochd.: heima, die Heimath.

z'moargat's = zu Morgens; althochd.: morkan.

z'abat's = zu Abends; althochd.: abant; mittelhochd.: aben, abnehmen.

Diesß aben kömmt noch wörtlich im selben Sinn in der oberbayrischen Mundart vor, in der Redensart saba wern (werden), wenn der Schnee von den Bergen geht. Es ist das zum Zeitworte gemachte ab. Aber auch in anderen Idiomen erscheint es, als franz.: abandonner, aufgeben; engl.: abandon, preisgeben; ital.: abbandonnare verlassen; spanisch: abandonar, aufgeben; lat.: abeo, weggehen.

b'langt = verlangt, sich geseht.

Hiargst = Herbst; althochd.: herpist.

schneib'n = schneien; althochd.: sneo, der Schnee; gen.: snéwes; goth.: snaiws, der Schnee.

dafroan = erfroren; althochd.: vriusan.

vokemma = verkommen; goth.: fraquiman, verschwinden.

woarn = geworden; althochd.: wërdan; goth.: wairdon.

Blättl = Blättchen; althochd.: plät, das Blatt.

blab = blau; althochd.: plao.

aban = schneefrei, siehe Oben.

Auswiarts = Auswärts, Frühling.